

Paddel- und Tretboote
können im Sporthafen
gemietet werden

Zugang zum Swimmingpool
mit Wässerrutsche Aquagun

Das klare Wasser lässt tief
blicken – besonders mit
einer Taucherbrille

Rab wird wegen der grünen Vegeta-
tion auch Smaragdinsel genannt

Die meisten Urlauber
flanieren im flachen Wasser,
aber es gibt „Störenfriede“

Die Sonne ist unerbittlich:
Kleine Kinder tragen Hut.
Ist auch besser so

Die Cocktailbar hilft bei
Familienstress

Der Nachwuchs darf al-
lein den Strand erkunden,
aber Mutti passt auf

Für Jogger gibt es kaum
ein Durchkommen, außer
frühmorgens oder abends

Der Familienstrand
Rajska Plaža, der 1,5 Kilometer
lange „Paradiesstrand“, liegt
auf der Insel Rab in der Crmika-
Bucht im Ort Lopar

Strandortvorteile

Die kroatische Küste ist einschließlich aller Inseln und Buchten
sagenhafte 6278 Kilometer lang. Für jeden Geschmack gibt es den
richtigen Strand. Hier eine kleine Auswahl



Wer im Treibboot sitzt, hat
alles gut im Blick

Die Fußgängerbrücke verbindet das
Naturistencamp auf dem Festland
mit der Zeltinsel (rechts)

Strandnudel verboten – dieser
Dresscode ist hier unbe-
dingt einzuhalten

Die Blaue Flagge signa-
liert die hervorragende
Wasserqualität

Die Möwe (Galeb) ist
das heimliche Lieblings-
tier der Kroaten

Die Zeltinsel bietet
angenehm schattige
Rückzugsmöglichkeiten

Die Liegefläche besteht
aus Kieselsteinen. Das ist
schön – und hart

Der Nachtstrand

Der Naturist Park Koversada bei
Vrsar in Istrien existiert bereits seit
mehr als 50 Jahren. Insgesamt
finden rund 5000 Gäste Platz auf
dem großzügigen Areal



Das Café Brazil zieht seine Gäste mit einer schönen, schattigen Terrasse an

Die Meeresorgel erzeugt durch die Bewegung des Wassers unterschiedlichste Töne

Promenaden-Philosophie: Lässigkeit, Eitelkeit, Spaß

Im ehemaligen Hotel Zagreb wohnte einst Alfred Hitchcock

Das Segel-Ausflugboot macht Touren zum Nationalpark Kornaten

Die klassische „Wasserbombe“ darf hier natürlich nicht fehlen

Der etwa 5 Kilometer breite Kanal trennt das Festland von der Insel Ugljan

Der Stadtstrand

Im norddalmatinischen Zadar springen die Badegäste direkt von der Riva-Promenade ins Meer – unter den Stufen ertönt die weltweit einzigartige Meeresorgel



Bei den After-Beach-Partys ist noch Strandkleidung angesagt

Ein Bungee-Jumper stürzt sich – möglichst nüchtern – vom Strandturm

Die kühlen Winde des Velebit-Gebirges sorgen hier für eine kurze Saison

Am DJ-Pult stehen auch große Namen der Szene wie Snoop Dogg oder Fedde Le Grand

Das A steht für den Club Aquarius

Die Schaumwolke ist Teil der Party-Inszenierung

Der Partystrand

Die beliebte Bucht Zrće auf der norddalmatinischen Insel Pag zieht im Sommer vor allem junge Anhänger der Elektronik-Musikszene in die angesagten Clubs



Der Robinsonstrand

Auf der süddalmatischen Insel Vis liegt, versteckt hinter Steilwänden, die winzige Bucht Stiniva, die zu Fuß nur sehr schwer erreichbar ist

Diese Frühaufsteherin hat die Bucht für sich allein. Später füllt es sich etwas mehr

Das klare Wasser ist wegen unterirdischer Quellen recht kühl

Die Anreise per Segelboot ist bequemer als die zu Fuß

Vor vielen tausend Jahren war diese Bucht noch eine Grotte



TEXT: Katarina Lukač
FOTOS: Joel Micah Miller

Die Rückkehr nach München aus den Sommerferien an der kroatischen Adriaküste war für mich als Kind aus zweierlei Gründen immer bitter: weil ich nach sechs Wochen Freiheit unter der Obhut meiner Großmutter in der dalmatinischen Küstenstadt Zadar die Badeschlappen wieder gegen ordentliche Schuhe eintauschen musste. Und weil meine Klassenkameraden für meine Urlaubsabenteuer völlig unempfänglich waren. Nicht Berichte von Wasserschlächten im bündelglatten Mittelmeer mit glitschig-schwarzen Seegurken als Munition waren gefragt, sondern Fotos aus fernen Ländern mit Wellen und Bergen aus Sand.

Konnte ich es ihnen verübeln? Allein der Name für das nördliche Mittelmeerbecken klang in meinen Ohren auf Deutsch entschieden uneleganter als der kroatische Jadran (zu Deutsch: Adrian). Adria hieß bei uns die örtliche Fischfabrik, gebadet wurde woanders. Fortan behielt ich meine Urlaubsanekdoten für mich und hütete meinen Jadran jahrzehntelang wie einen heimlichen Geliebten. Bis mir nicht zuletzt die kroatische Tourismuszentrale mit dem Slogan „Das Mittelmeer, wie es einst war“ mein Geheimnis raubte. Denn nun wollen unzählige Touristen – unter ihnen vermutlich auch meine weit gereisten Klassenkameraden – das verheißungsvolle „mediterrane Lebensgefühl“ aufsaugen.

Während im Küstenhinterland Einkaufszentren und Riesensupermärkte aus den Macchia-Hügeln schießen, liegen Nostalgiker im Bereich der Uferlinie tatsächlich nicht verkehrt. In Arbanasi, unserem Küstenstadtteil von Zadar, führt der Fußweg zum Hausstrand immer noch an Frances Barbierladen und einem mit Traueranzeigen zugestülpten Mitteilungsbrett vorbei. Die Kinder aus dem Viertel bekreuzigen sich, wenn sie, das Badetuch lässig um den Nacken gelegt, an der Kirche vorbeilaufen, drinnen lassen sie sich kaum blicken. Und mancher Mofafahrer rattert noch immer barfuß durch die Gas-

sen, wenngleich inzwischen rechtsstaatlich angepasst mit Helm.

Unterhalb des Franziskanerinnenklosters am ehemaligen Soldatenstrand aus der Zeit des Tito-Regimes dürfen heute alle baden. Und im Pinienwäldchen auf der Landzunge Punta Bajlo, die einst für ausländische Camper reserviert war, sind sie ebenfalls willkommen. Auch andernorts sind Teile der Küste, die zu Regimezeiten den Militärs und Parteifunktionären vorbehalten waren, darunter der Brijuni-Archipel in Istrien und die Insel Vis in Süddalmatien, wieder in den Allgemeinbesitz übergegangen.

Die Küste des eigentlich winzigen Landes ist einschließlich aller Inseln und Buchten 6278 Kilometer lang und übertrifft die spanische um fast 1300 Kilometer. Etwa 4400 Küstenkilometer erstrecken sich dabei allein um die mehr als 1200 Inseln. Die Eilande bleiben überwiegend dem Meer und den Möwen überlassen, keine 50 von ihnen sind bewohnt. Aber übrig bleibt die Festlandküste mit immerhin rund 1900 Kilometern Länge (zum Vergleich: Die kalifornische misst 1350 Kilometer).

Sichtweiten von bis zu 50 Metern Tiefe und ein Spalier aus Blauen Flaggen, die entlang der Küste mit bester Wasserqualität prahlen, hat der östliche Teil der Adria dem Mangel an großen Flüssen und günstigen Strömungsverhältnissen zu verdanken. Ein Mangel aber bleibt: die Knappheit an Sandstränden. Denn die muss der Kroatien-Urlauber erst einmal finden.

Zu den längsten gehört mit 1,5 Kilometern die Rajska Plaža („Paradiesstrand“) in Lopar auf der Insel Rab in der Kvarner Bucht. Hier erholen sich vornehmlich Familien mit Kindern. Susak, die einzige Sanddüneninsel der Adria, liegt ebenfalls in der Kvarner Bucht; die feinsandigen Strände Bilin Zal und Vela Pržina befinden sich auf der Insel Korčula. Dubrovnik vorgelagert ist die Insel Lopud mit dem Sunj-Strand. Dem Moor am Sabunike-Sandstrand bei Nin in der Nähe von Zadar werden gar heilende Kräfte nachgesagt. Und der Saharun-Strand auf der Insel Dugi Otok, der „Langen Insel“, leuchtet in einem besonders hellen Türkis.

Aber bevor ein falscher Eindruck entsteht: In Kroatien gelangt man überwiegend durch einen beherzten Sprung von einem Felsen ins Wasser – oder über Kieselsteine tapsend. So auch am meistfotografierten Strand des Landes, dem Kap Zlatni

Rat in Bol auf der Insel Brač, den viele fälschlicherweise für einen Sandstrand halten. Genau genommen ist er das ja auch, nur dass sich die Sandbänke hier, wie an vielen anderen Kieselstränden, im tieferen Wasser verstecken und dessen Oberfläche aquamarin schimmern lassen. Am spektakulärsten lässt sich das aus der Luft von einem Gleitschirm aus beobachten. Die Sache mit dem Sand ist also nur eine Frage der Perspektive.

Dem auf Yachten herumkurvenden Jet-set ist der Zauber der kroatischen Küste nicht entgangen. Liebling der Schönen und Reichen von Beyoncé bis Prinz Harry ist die Insel Hvar. Zum Baden ist dort das Strandbad Bonj „les bains“ am schicksten, zum Feiern der Nachtclub Carpe Diem. Wer die Party komplett ans Meer verlegen möchte, für den ist der Zrće-Strand auf der Insel Pag das ideale Ziel. Hier bringen DJs in einer Reihe von Clubs das junge, internationale Publikum in Wallung.

Viel länger, schon seit den Sechzigerjahren, haben FKK-Urlauber die Küste für sich entdeckt: Die Nudistenkolonie Koversada mit Campingplatz und Appartements bei Vrsar in Istrien gehört zu den größten Anlagen Europas. Beliebt sind auch die FKK-Camps Baldarin bei Punta Kriza auf Cres sowie Konobe auf der Insel Krk.

Die spannendsten Badestellen jedoch sind häufig nicht in der Abgeschiedenheit, sondern mitten im Trubel der Küstenstädte zu finden. Am Dubrovniker Felsstrand Danče etwa springen die Einheimischen nur unweit der mittelalterlichen Stadtmauer in die Fluten. Am Sandstrand Bačvice in Split finden Kinder schnell Anschluss beim einheimischen Nachwuchs. Und in Zadar kann der Bildungsreisende nach der Stadtbesichtigung von einer ganz besonderen Stelle der Riva-Strandpromenade ins Wasser hinabsteigen: der begehrten Meeresorgel, die von den Wogen des Wassers umspült wird und auf deren breiten Stufen es sich gemächlich verweilen lässt. Die seltsamen, aus dem Meeresuntergrund aufsteigenden Melodien verstärken einen lethargischen Gemütszustand, der in Dalmatien typischerweise bei Temperaturen ab 30 Grad eintritt: die Fjaka, was sich am besten mit dem neudeutschen Chillen übersetzen ließe. Widerstand ist da zwecklos.

→ Infr. Strände ab Seite 66

Lust auf Meer. Glasklares Wasser, duftende Pinienwälder, gute Infrastruktur und schönes Wetter – sechs Strände, an denen Sie richtig baden gehen können



01

AMBRELA

Eine Ferienanlage, die der Natur ihren Raum lässt, ist auf einer grünen Halbinsel 4 km von Pulas Altstadt entfernt zu finden: das Resort Verudela mit sechs Appartementsideen und Hotels, Restaurants, Bars, Tennisplätzen und Geschäften. Am schnellsten füllt sich morgens die von felsigen Liegeflächen gesäumte, sanft geschwungene Kieselbucht Ambrela, an der die Blaue Flagge weht. Rettungsschwimmer und eine Bojenlinie im Wasser sorgen für Sicherheit. Liegestühle und Sonnenschirme können gemietet werden. Umkleidekabinen und öffentliche Toiletten stehen zur Verfügung, zwei Snackbars sorgen für Verpflegung.

Park Plaza Verudela. Diese komplett renovierte Appartementsanlage befindet sich auf der dem Ambrela-Strand gegenüberliegenden Seite der Halbinsel. Drei Salzwasser-Swimmingpools, Wassertrichter und Kinderbetreuung. HR-52100 Pula, Verudela 11 Tel. +385 (0) 52/590781 385 App. 375-3100 HRK, Mindestaufenthalt 3 Nächte, Haustiere erlaubt (G1)* www.arenaturist.com/croatia-resorts/park_plaza_verudela

Restaurant Milan. In diesem Restaurant in Pulas Stadtel Stoja werden fang-

frischer Fisch und Meeresfrüchte angeboten. Außerdem finden sich auf der Karte erstklassige nationale und internationale Weine. Tipp: In Polenta eingebackene Sardinen probieren und Platz lassen für die sensationellen Desserts von Küchenchefin Eoretta Pula, Stoja 4 Tel. +385 (0) 52/300200 Hauptgerichte ab 77 HRK Geöffnet tgl. 11-24 Uhr (G1) www.milanpula.com

BAŠKA

Der dem Fischerort Baška vorgelagerte, weiße Kieselstrand ist der Stolz der Insel Krk und wird gut gepflegt. Die engen Gassen von Baška lohnen immer einen Ausflug von der 2 km langen Badebucht aus.

Atrium Residence Baška. 30 m zum Kieselstrand, 300 m zum Ortszentrum: Die Lage des 4-Sterne-Hotels ist unschlagbar. Die Gäste können im 100 m entfernten Hotel Corinthia derselben Gruppe kostenlos Frei- und Hallenbäder mitbenutzen, das Wellnesszentrum mit Aufpreis. Nach einem Zimmer mit Balkon und Meerblick fragen. Die Rezeption organisiert Ausflüge zu Weingütern in der Nähe und bietet Informationen zu Wanderwegen, Paragliding- und Windsurfingkursen.

HR-51523 Baška
Emila Geistlich 39
Tel. +385 (0) 51/65 68 90
64 Zimmer: DZ 587 bis 2830 HRK, inkl. Frühstück (C2) www.hotelibaska.hr

Bistro Francesca. Nettes Bistro in einer Seitenstraße im Ortskern, abseits des Strandrums. Hervorragend: die Fischplatte und das Lamm in Honigkruste. Baška, Vladimira Nazora 15 Tel. +385 (0) 51/85 65 68 Hauptgerichte ab 77 HRK Geöffnet tgl. 12-24 Uhr (C2) www.bistrofrancesca.com

Kapelle St. Lucija. In der Kapelle in Jurandvor bei Baška kann eine Kopie der einst hier entdeckten sogenannten Tafel von Baška besichtigt werden, einer Altarschranke mit glagolitischer Schrift aus dem Jahr 1100 und eines der ältesten kroatischen Kulturdenkmäler.

SAHARUN

Hier, bei Veli Rat auf der Insel Dugi Otok nahe Zadar, erinnert Kroaten an die Karibik: am abgelegenen Sandstrand Saharun (oder Sagarun) im Norden der Insel mit seinem türkisblauen Meer. Wer ganz in der Nähe in Veli Rat übernachtet, hat den Strand vor dem Eintreffen der Segelyachten sogar für sich allein.

01 Blaumachen: Der Strand Saharun auf der Insel Dugi Otok könnte so vermutlich auch in der Karibik zu finden sein

02 Sand und Leute: Am Strand Nikolina in Baška Voda herrscht selten Kontaktmangel

03 Glasklare Sache: Punta Rata war der erste Strand Dalmatiens mit Blaue Flagge

04 Natürliche Moler: Zlatni Rat, das Goldene Horn, eine Strandperle auf der Insel Brač



04



02



03

Julijana Apartmani. Die zwei geschmackvoll renovierten Appartements mit 100 m² für bis zu 5 Personen bieten eine eigene Terrasse, Klimaanlage, Geschirrspülmaschine und natürlich Meerblick. HR-23287 Veli Rat Mobil +385 (0) 98-590794 App. 765-995 HRK (D2) www.julijana-apartmani.com

Restaurant Roko. Für die leckeren Scampi „buzara“ in roter Tomaten-Weißwein-Soße in diesem Restaurant in Zaglav nehmen Feinschmecker die Fahrt ans andere Ende der Insel gern in Kauf. Dugi Otok 23281, Zaglav 28 Mobil +385 (0) 98-627133 Hauptgerichte ab 61 HRK Geöffnet tgl. 8-23 Uhr (D3) www.pansion-roko.hr

ZLATNI RAT

Die meistfotografierte Diva unter Kroatiens Stränden: das 400 m lange Goldene Horn, Zlatni Rat, auf der Insel Brač, das mit der Strömung seine Form verändert. Obwohl viele Reiseveranstalter es fälschlicherweise zum Sandstrand erklärt und schön geschrieben haben: Der Strand besteht aus feinen Kieselsteinen, und daher sollten Sandalen im Gepäck nicht fehlen.

Hotel Bluesun Elaphusa. Das gepflegte, strahlend helle

Hotel in Bol ist zehn Fußminuten vom Goldenen Horn entfernt, hat vier Sterne und kostenlosen WLAN-Anschluss. HR-21420 Bol Put Zlatnog rata 46 Tel. +385 (0) 21/30 62 00 306 Zimmer: DZ 918 bis 4590 HRK, inkl. Frühstück (E4) www.hotel-elaphusa.hr

Restaurant Pumparela. Im Pumparela können Gäste ihr Thunfischsteak auf einer heißen Steinplatte am Tisch selbst nach Wunsch braten und den Ausblick auf den Hafen genießen. Bol, Porat Boljkih Pomoraca bb Tel. +385 (0) 21/63 58 86 Hauptpreise ab 77 HRK Geöffnet tgl. 6-2 Uhr (E4)

Hügel Vidova Gora. Auf den Hügel hinaufsteigen (ca. 3 Stunden hin und zurück) und den Ausblick auf das Goldene Horn und das türkisfarbene Wasser genießen.

PUNTA RATA

Startpunkt und Vorzeigort der 60 km langen Makarska-Riviera südöstlich von Split: Brela mit seinem 900 m langen, von Kiefern gesäumten Kieselstrand Punta Rata, der vom amerikanischen „Forbes Magazine“ einmal zu einem der zehn schönsten Strände der Welt gewählt wurde. Es ist

der erste mit einer Blauen Flagge ausgezeichnete Strand Dalmatiens. Unterirdische Quellen sorgen für klares und kühles Wasser.

Hotel Villa Paulina. Das kleine und äußerst feine 4-Sterne-Haus ist praktisch zwischen Brela und Baška Voda gelegen und sorgt mit Meerblick, Außenpool, Fitnessstudio, Sauna und kostenlosem WLAN-Anschluss für beste Erholung. HR-21322 Brela (nordwestl. von Baška Voda) Ivana Gundulića 48b Mobil +385 (0) 98-160 16 46 8 Zimmer: DZ 459-1683 HRK, inkl. Frühstück (E5)

Restaurant Konoba Feral. Wohl ganz ohne Zweifel gibt es hier den besten Fisch- und Meeresfrüchte-Risotto von Brela, ein wunderschöner Hafenblick ist inklusive. Zum Abschluss den hausgemachten Kirschlikör nicht ausschlagen. Brela (nordwestl. von Baška Voda) Obala Kneza Domagala 30 Tel. +385 (0) 21/61 89 09 Hauptgerichte ab 115 HRK Geöffnet tgl. 11-24 Uhr (E5)

NIKOLINA

Baška Voda ist ein beliebter Badeort an der Makarska-Riviera unterhalb der imposanten Kulisse des Biokovo-

Naturparks, des höchsten Gebirges Dalmatiens. Der Kieselstrand Nikolina, etwas südlich des Ortskerns (früher „Južna plaža“), ist auf den Andrang bestens vorbereitet mit Duschen, Liegestühlen, Sonnenschirm- und Jetski-verleih, Essensständen, Bade-meistern und neuerdings einem behindertengerechten Zugang zum kristallklaren Meer.

Hotel Croatia. Das Croatia ist ein schickes Boutique-hotel in einer alten Villa mit Steinfassade im Ortszentrum. Das Frühstück nehmen die Gäste auf der vorgelagerten, sonnigen Terrasse ein. Es werden Ausflüge ins Biokovo-Gebirge sowie zu den Nationalparks Krka und Plitwitzer Seen angeboten. HR-21320 Baška Voda Iva Palaca 1 Tel. +385 (0) 21/69 59 00 18 Zimmer: DZ 459-1377 HRK (E5) www.oras-hotel.com

Restaurant King. Zu Recht selbstbewusst: Das Familienrestaurant ist seit nunmehr fast 40 Jahren eines der beliebtesten Lokale im Ort. Hier gilt: Unbedingt die Garnelensuppe probieren! Baška Voda Iva Palaca 5 Tel. +385 (0) 21/62 06 40 Hauptgerichte ab 77 HRK Geöffnet tgl. 12-24 Uhr (E5) king.pond.hr